

Chances

**DKMS Ehrenamtspreis
mit neuem Konzept**

Seite 8

Die Stadt der Lebensretter

Seite 10/11

Kicken gegen Blutkrebs

Sensationelles Engagement von Moderatorin Inka Bause
und BSR-Kraftfahrer Andreas Landgraf

Seite 14



**„Wenn niemand
gespendet hätte, dann
wär' ich jetzt tot.“**

Tim L., geheilter Blutkrebspatient

**Eine Stammzellspende hat Tims
Leben gerettet – Ihre Geldspende
kann das auch!**

Im Kampf gegen Blutkrebs sind Geldspenden ebenso wichtig wie die lebensrettende Stammzellspende. Leider hat nicht jeder Patient so viel Glück wie Tim. Nur durch Ihre finanzielle Unterstützung kann die DKMS für noch mehr Blutkrebspatienten einen passenden Lebensspender finden. Jede Registrierung kostet 50 Euro. Bitte unterstützen Sie uns. Jeder Euro zählt: www.dkms.de

DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei
gemeinnützige Gesellschaft mbH

SPENDENKONTO Deutsche Bank Reutlingen
IBAN DE57 6407 0085 0179 0005 44
BIC DEUTDESS640

Folgen Sie uns auf



Wir besiegen Blutkrebs.



Chances ^{4life}

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn ich auf die vergangenen Monate zurückblicke, auf die vielen Projekte und Aufgaben, die uns hier bei der DKMS beschäftigen, muss ich sagen: 2014 ist ein erfolgreiches Jahr für unseren gemeinsamen Kampf gegen Blutkrebs.

Zwei neue Projekte liegen mir dabei besonders am Herzen. Zum einen der von uns ins Leben gerufene Weltblutkrebstag World Blood Cancer Day, der am 28. Mai in Berlin eine grandiose Premiere feierte (ab S. 4). Das Medieninteresse war überwältigend und lässt uns hoffen, die Themen Blutkrebs und Stammzellspende auch im kommenden Jahr mit vielen Partnern in möglichst vielen Ländern ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rufen und gemeinsam ein Zeichen zu setzen – das rote &-Zeichen. Außerdem freue ich mich über den neu gestalteten DKMS Ehrenamtspreis, der das beispiellose und vorbildliche Engagement vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer würdigt. Und das Beste daran ist: Jeder kann künftig mitmachen, Vorschläge einreichen und mit abstimmen, wer den Preis erhalten soll (siehe S. 8)!

Wir haben also einiges auf den Weg gebracht. Das ist auch dringend notwendig, denn das Schicksal vieler Blutkrebspatienten liegt uns sehr am Herzen. Aber das alles gelingt uns natürlich nur durch die tatkräftige Hilfe von starken Partnern wie beispielsweise der Bundeswehr (lesen Sie dazu auch S. 16), den Kölner Haien (S. 15) oder den besonders erfolgreichen Initiatoren einer Registrierungsaktion in Stadtbergen (S. 10), die unser Anliegen unterstützen.

Unser Dank gilt auch den vielen Menschen, die immer wieder Benefizaktionen zugunsten der DKMS organisieren, wie z. B. beim Heavy-Metal-Festival in Wacken oder bei einem abenteuerlichen Wüstenlauf durch die Sahara (S. 16).

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Herzlichst
Ihre Sandra Bothur

S. Bothur



Inhalt

<i>World Blood Cancer Day – Tausende setzen ein Zeichen</i>	4-7
<i>Der DKMS Ehrenamtspreis geht mit neuem Konzept an den Start</i>	8
<i>„Rose of Charity“ – Prominente segeln für den guten Zweck</i>	9
<i>Stadtbergen – Ort der Lebensretter</i>	10
<i>Glücklicher Zufall</i>	11
<i>„meinungsbilder“ – beeindruckendes Fotoprojekt</i>	12/13
<i>Lattenknaller – Inka Bause unterstützt die DKMS</i>	14
<i>Kölner Haie: mit dem DKMS-Logo in die neue Saison</i>	15
<i>Laufen fürs Leben</i>	16
<i>Metalheads gegen Blutkrebs</i>	17
<i>Bundeswehrsoldaten organisieren Registrierungsaktionen</i>	18/19
<i>Der DKMS-Freundeskreis stellt sich vor</i>	20
<i>Lebensretterin motiviert Kollegen zur Registrierung</i>	21
<i>DKMS: Qualitätsoffensive für bessere Spendervermittlung</i>	22
<i>Der Schatz des Lebens – Geocaching für die DKMS</i>	23
<i>„Grey’s Anatomy“-Star ruft zur Registrierung auf</i>	24
<i>Weltrekord für DKMS Polska</i>	25
<i>Lena Gercke überrascht junge Krebspatientinnen</i>	26
<i>Glanzvoller Ball in Berlin</i>	27

IMPRESSUM Chances 4life – das Magazin der DKMS

Herausgeber: DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH | Kressbach 1, 72072 Tübingen | www.dkms.de
Verantwortliche Redakteure: Simone Henrich, Sonja Krohn, Jutta Oellig
Gestaltung/Layout: Malzkorn Kommunikation & Gestaltung GmbH
Koordination: Simone Henrich, Katharina Hofmann, Sonja Krohn, Jan Janssen
Druck: bonnprint.com GmbH
Fotos: S. 1 und 28: B.Z./Charles Yunck · S. 3: Valéry Kloubert für DKMS · S. 4-7: Bayer 04 (2), Bert Spangemacher für DKMS (11), DKMS (3), privat (32), Rados aw Nawrocki für DKMS, Ralf Succo für DKMS (2), Stadt Köln, Wire-Image · S. 8/9: privat (28), Rose of Charity – www.rose_of_charity.de (2) · S. 10/11: Ingrid Strohmayer (2), privat (3), Stadt Stadtbergen · S. 12/13: Valéry Kloubert (11) · S. 14/15: B.Z./Charles Yunck, DKMS (2), www.fotos-sind-wir.de, XAMAX · S. 16/17: privat (8) · Seite 18/19: Bundeswehr, privat · S. 20/21: DKMS, Helvetia Deutschland, Kristina Schäfer, privat (3) · S. 22/23: Bert Spangemacher für DKMS (2), DKMS, Fotolia, privat · S. 24/25: © ABC Studios, DKMS (2), privat (3) · S. 26/27: GHD/DKMS LIFE (2), Franziska Krug für DKMS LIFE (4), Jessica Kassner für DKMS LIFE (3), Patric Fouad für DKMS (2)

Tausende setzen ein Zeichen



DKMS-Spenderin Jutta Lüske und ihr kleiner geheilter Patient Joshua auf dem Berliner Alexanderplatz

Erfolgreicher Auftakt für den weltweiten Aktionstag im Kampf gegen Blutkrebs



Sarah Connor (r.), Schirmherrin des World Blood Cancer Day 2014, Moderatorin Nina Moghaddam und Joshua geben bei der Pressekonferenz in Berlin das offizielle Startzeichen.



Podiumsgäste und geheilte Patienten, die zum ersten Mal ihre Spender trafen, versammeln sich auf der Bühne im „Umspannwerk“ zum Gruppenfoto.

Den Startschuss gaben Schirmherrin Sarah Connor, Moderatorin Nina Moghaddam und der kleine geheilte Blutkrebspatient Joshua aus den USA: Gemeinsam präsentierten sie im Berliner „Umspannwerk“ am 28. Mai das offizielle Symbol des World Blood Cancer Day (WBCD) 2014, das rote kaufmännische &-Zeichen. Zehn geheilte Blutkrebspatienten aus Deutschland, den USA, Großbritannien, Litauen und Polen trafen an diesem Tag zum ersten Mal ihre Lebensretter.

Und das &-Zeichen war überall zu sehen: am Alexanderplatz in Berlin, vor dem Kölner Dom, am Washington Square Park in New York, vor den Houses of Parliaments in London, in der Warschauer Innenstadt, auf sämtlichen TV-Sendern, auf Hunderten von Fotos im Internet, auf Homepages, bei Facebook und Co. Egal ob in Deutschland, Polen, Großbritannien oder in den USA: Mehr als 40.000 Menschen folgten dem internationalen Aufruf in sämtlichen Social-Media-Kanälen und veröffentlichten ein Profilfoto von sich mit dem roten &-Zeichen. Sie alle trugen die Idee des WBCD mit viel Kreativität ins World Wide Web und teilten den Aufruf mit ihren Freunden.

Die Idee des World Blood Cancer Day ist eine weltumspannende. Denn: Die lebensbedrohliche Diagnose kann jeden überall auf dem Globus treffen. Weil die Situation für Patienten nur gemeinsam und länderübergreifend verbessert werden kann, hat die DKMS erstmals den World Blood Cancer Day ausgerufen – in der Hoffnung, dass sich so viele Partnerorganisationen und Unterstützer wie möglich anschließen. Gemeinsam sollen an diesem Tag in Zukunft Stammzellspenderdateien, Stammzellspenderregister, Transplantationszentren, Initiativgruppen und andere Helfer weltweit in Aktion treten – und so geballt die Aufmerksamkeit auf das Thema lenken, um noch mehr Unterstützer im Kampf gegen die Krankheit zu gewinnen. Auch im nächsten Jahr lautet der Aufruf wieder: Macht alle mit und setzt ein Zeichen! ■

WORLD BLOOD CANCER DAY 28.05



*Zehn Patienten aus aller Welt
treffen zum ersten Mal ihre Lebensretter*



- 1 Jan Wolfenstädter und Tina Kunath
- 2 Katarzyna Szalaty und Marco Neupert
- 3 Elena Ottenbacher und Dariusz Górecki
- 4 Jutta Lüske und Joshua Preis
- 5 Markus Pycha und Giedrius Pauza
- 6 James Azarian und Christine Reinboth
- 7 Maximilian Albers und Arne Krümpelmann
- 8 Tabatha Hindmann und Gerhard Schowengerd
- 9 Markus Krude und Nils Walterscheidt
- 10 Bastian Gnamm und Karen-Jane Roberts



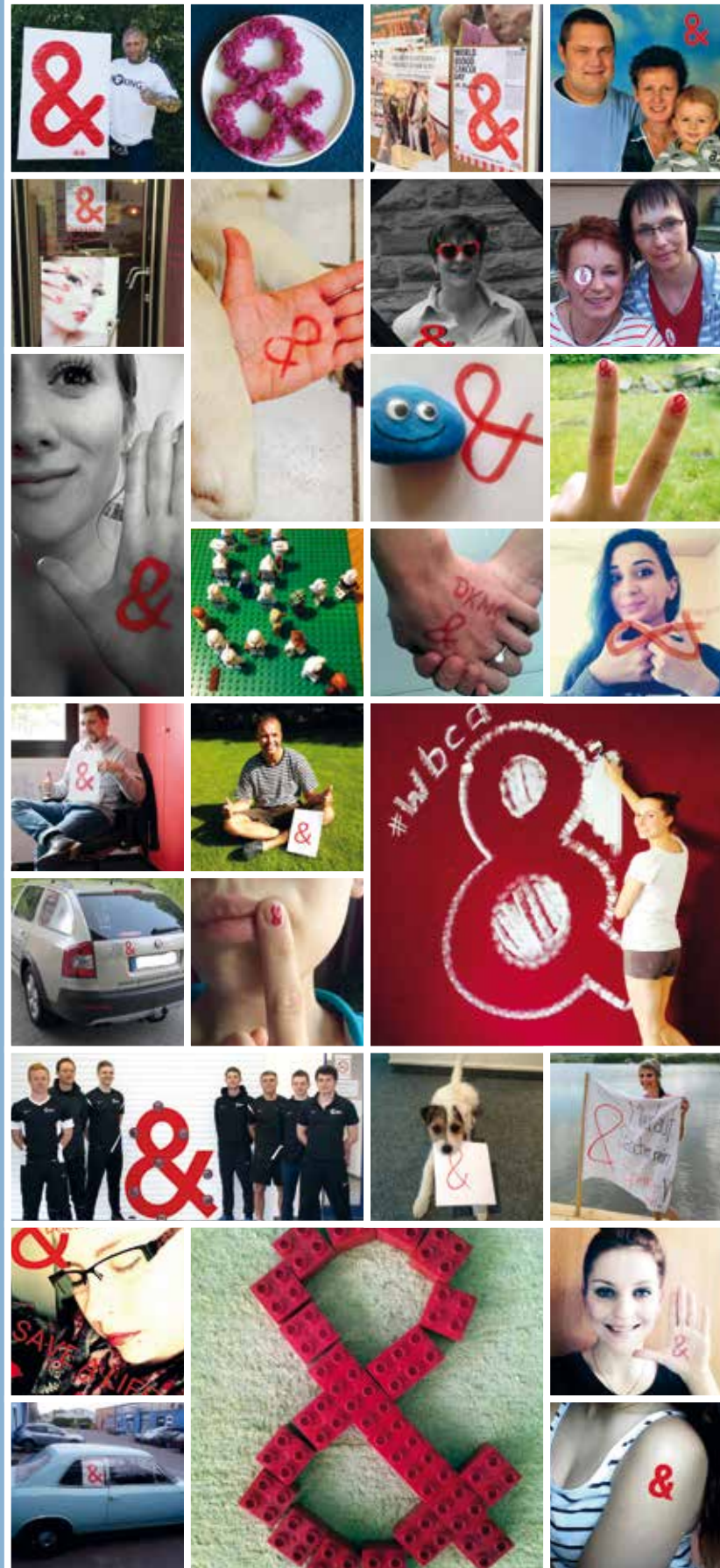
Delete Blood Cancer UK
28. Mai

It has been 21 years since our parent charity DKMS was set up, and we are taking the day to mark what we have achieved internationally but to highlight what still could be done.

We are appealing with our international sister charities around the globe on a shared day of activity to raise awareness about how easy it is to join the blood stem cell registry and to ask people to spread the word about it among their friends and family.



Ob in Warschau oder London – die Menschen machen mit!



Eine Welle geht durchs Netz

*Die Kraft von Social Media:
Unser Aufruf motiviert
mehr als 40.000 Menschen.*



1



2



3



4



5

Mit Selfies und Fotos im Einsatz

- 1 Sänger Gentleman
- 2 Die Profis von Bayer 04 Leverkusen
- 3 Der Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters
- 4 Sven Schultze von Alba Berlin
- 5 Die Sängerinnen Anita und Alexandra Hoffmann
- 6 Model Kamila Szczawińska
- 7 Schauspielerin Madlen Kaniuth
- 8 Bayer-04-Star Simon Rolfes



6



7



8

Für die besten Helfer überhaupt

Ohne sie geht nichts: Die Unterstützung ehrenamtlicher und freiwilliger Helfer ist ein unersetzlicher Baustein für die Arbeit der DKMS. Denn bundesweit sind jährlich über 15.000 freiwillige Helferinnen und Helfer für Patienten und die Datei im Einsatz. Jeder Einzelne von ihnen setzt sich ein und hilft vor Ort bei Registrierungsaktionen, sammelt Geldspenden, betreut Infostände, hält Vorträge und klärt Menschen auf, um sie als potenzielle Spender zu gewinnen.

„Für diese wertvolle Hilfe sind wir sehr dankbar, und es ist uns ein großes Anliegen, dieses unermüdliche Engagement einzelner Personen, aber auch von Gruppen und Vereinen jedes Jahr mit dem DKMS Ehrenamtspreis ausdrücklich zu würdigen. Nur gemeinsam können wir den Kampf gegen den Blutkrebs gewinnen und unseren Unterstützern soll die verdiente Anerkennung durch diesen Preis zuteilwerden“, sagt DKMS-Geschäftsführerin Sandra



Bothur. Aus diesem Grund hat sich die DKMS für eine Überarbeitung und Neuausrichtung des DKMS Ehrenamtspreises entschieden, der bereits seit 2001 jährlich vergeben wird. Der neue Preis wird in zwei Kategorien verliehen: „große Helfer“ (ab 18 Jahre) und „junge Unterstützer“ (bis 17 Jahre). Von August bis Ende September 2014 war die Öffentlichkeit aufgerufen, Menschen aus ihrem Umfeld für diesen Preis zu nominieren. Über die offizielle Seite

www.dkms-ehrenamtspreis.de

konnten die Vorschläge hochgeladen werden. Auf welche Art und Weise diese Unterstützung erfolgt ist, wie viele Spender registriert wurden oder die Höhe der gesammelten Spendengelder waren hierbei nicht entscheidend.

Aktuell läuft die Voting-Vorrunde (bis 31. Oktober), in der aus den Top 10 einer jeweiligen Kategorie die Top 3 für die Voting-Hauptrunde (1. bis 17. November) gewählt werden können. Melden Sie sich an und stimmen Sie für Ihren Favoriten ab. ■

www.dkms-ehrenamtspreis.de

DKMS Ehrenamtspreis 2014



Auf dem DKMS-Boot stechen Spender, Patienten und Prominente in See.



Schauspieler Heio von Stetten ist mit dabei.

Segel setzen für die DKMS

Spender, Patienten und Promis an Bord

Mast- und Schotbruch und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“ heißt es, wenn vom 26. bis 31. Oktober 2014 der Rose of Charity Sailingcup vor der Küste Andalusiens ausgetragen wird. Sensationell: In diesem Jahr ist die DKMS erstmals Charitypartner des renommierten Segelevents.

Mit der Einbindung in den Sailingcup wird die DKMS dabei unterstützt, das lebenswichtige Thema einer möglichst großen Öffentlichkeit vorzustellen. Alle Teilnehmer der sportlichen Wohltätigkeitsveranstaltung werden sich vor dem Start als Spender registrieren lassen oder eine freiwillige Registrierungspatenschaft in Höhe von 50 Euro übernehmen.

Einige prominente Teilnehmer, darunter Michael Brandner, Rufus Beck, Jochen Horst, Ursula Karven, Lara Joy Körner, Christoph M. Ohrt, Michael Roll, Heio von Stetten oder Saskia

Vester, sind bereits mit gutem Beispiel vorangegangen und haben sich in die DKMS aufnehmen lassen. Außerdem mit an Bord sind Stammzellspender und geheilte Patienten, die mit ihren Geschichten Mut machen und zeigen, was man gemeinsam im Kampf gegen Blutkrebs erreichen kann. In diesem Jahr startet die Segelregatta im Hafen von Marbella und führt über Gibraltar wieder zurück in die andalusische Großstadt. Offizielle Partner des Sailingcups sind die Automobil-Premiummarke DS, das Mode- und Luxusmagazin MADAME, das Textilunternehmen MARINEPOOL, das Kempinski Hotel Bahia und SUN CHARTER.

Darüber hinaus wird die Aktion exklusiv durch das TV-Team von „ARD Brisant“ begleitet. Sendetermine und weitere Infos gibt es unter www.dkms.de/rose_of_charity oder über den Veranstalter Deutsche Schauspieler & Regie Marketing KG (DSRM) unter www.roseofcharity.de ■



Stadtbbergen-Leitershofen
im Landkreis Augsburg

Diese Stadt ist einfach spitze!

Riesige Solidarität mit Lisa und Lucia



Lisa (l.) und Lucia –
zwei Mädchen, ein Schicksal

Stadtbbergen – eine idyllische Stadt im schwäbischen Landkreis Augsburg mit rund 15.000 Einwohnern. Ein kleines Nest, in dem nichts los ist? Wer das denkt, irrt gewaltig. Denn in Stadtbbergen wohnen Menschen mit einem großen Herzen und einer noch größeren Hilfsbereitschaft, die gemeinsam so einiges auf die Beine stellen können.

Mehr als 4000 Stadtbberger zeigten im Juli 2014 ihre Solidarität mit Lisa, einem zehn Jahre alten Mädchen, das an Blutkrebs erkrankt ist. Lisa suchte einen Stammzellspender – und die Men-

schen strömten in Scharen in die Oswald-Merk-Halle, um sich in der DKMS registrieren zu lassen. Landrat Martin Sailer als großer Unterstützer der DKMS rührte im Vorfeld die Werbetrommel und packte vor Ort von morgens bis abends fleißig mit an. Vor genau sechs Jahren hatte es in der Stadt schon einmal eine Aktion gegeben: Damals suchte die kleine Lucia einen Spender – und auch damals ließen sich über 4200 Menschen registrieren. Bereits 83 von ihnen haben inzwischen Stammzellen oder Knochenmark für einen Patienten gespendet. Das ist spitze! „Stadtbberger Bürgerinnen und Bürger packen zu, wo Hilfe und Unterstützung notwendig sind. Wir lassen keinen allein! Ich bin stolz auf unsere Stadt“, sagt deshalb auch der Erste Bürgermeister Paulus Metz. Auch ihn berührte die Geschichte von Lisa und Lucia – zwei Mädchen mit vielen Parallelen. Beide sind heute gleich alt, beide eint ein Schicksal: Lucia ist mit vier Jahren an Blutkrebs erkrankt. Für sie konnte damals ein passender Stammzellspender gefunden werden. Heute geht es ihr nach geglückter Transplantation wieder gut. Und Lisa, die ebenfalls nur durch eine Transplanta-

Glücklicher Zufall

Finderlohn für verlorene Eheringe gespendet



Wenn Glück und Zufall zusammentreffen – dann muss etwas Gutes dabei herauskommen. Dr. Susanne Franz, Zahnärztin aus Übersee am Chiemsee, spendete 500 Euro an die DKMS mit der Bitte, eine Spendenbescheinigung zugeschickt zu bekommen, da es sich um ein Geschenk handele. Das wiederum machte die

Kollegen der Fundraisingabteilung neugierig. Hier die ganze Geschichte:

Susanne Franz hatte bei einem Spaziergang ihre beiden Eheringe verloren: einen Memoire-Ring mit Brillanten und einen Goldring mit besonderer Gravur – einem Kreuz, einem Herz und einem Anker als Symbole für die biblischen Tugenden „Glaube, Liebe, Hoffnung“. Ein schmerzlicher Verlust! „Ich kann es mir nur so erklä-



Das Ehepaar Franz

ren: Am 28. Dezember 2013 – ein besonders warmer Tag – waren wir mit den Kindern am Strandbad unterwegs. Dort müssen mir die Ringe vom Finger gerutscht sein“, berichtet Susanne Franz. „Wochenlang habe ich Haus und Garten vergeblich abgesucht.“

Wochen später, am Valentinstag, dem 14. Februar 2014, erschien das Gemeindeblatt mit der Rubrik Fundsachen – darunter auch zwei gefundene Ringe mit Gravur. „Ich vermisste zwar nur einen Ring mit Gravur, der andere hatte ja keine, bin aber sicherheitshalber doch zur Gemeindeverwaltung gegangen. Tatsächlich waren es meine Ringe! Zwei Urlauber hatten sie auf dem Parkplatz gefunden und abgegeben.“ Ihnen war die besondere Gravur sofort aufgefallen, da diese Bibelstelle auch in ihrem Leben eine wichtige Rolle spielt. Wie sich herausstellte, handelte es sich um einen Blutkrebspatienten, der zwei Jahre zuvor eine Knochenmarkspende erhalten hatte, und seine Frau. „Wenn wir unseren Glauben nicht gehabt hätten, die Hoffnung uns nicht gestärkt hätte und unsere Liebe uns nicht getragen hätte, dann gäbe es meinen Mann heute vielleicht gar nicht mehr,“ so die Ehefrau des Finders.

Da die beiden keinen Finderlohn annehmen wollten, hatten sie stattdessen die Idee, eine Spende für die DKMS zu erbitten. Gesagt, getan. Kurzerhand überwies das Ehepaar Franz Geld an die DKMS. „Das alles ist ein Riesenglück und ich bin jeden Tag dankbar“, so die Geldspenderin. Ende gut, alles gut! ■



Freundinnen von Lisa helfen bei der Aktion.



Auch Fußballer vom FC Augsburg ließen sich registrieren – unterstützt von Profiboxerin Tina Schüssler.

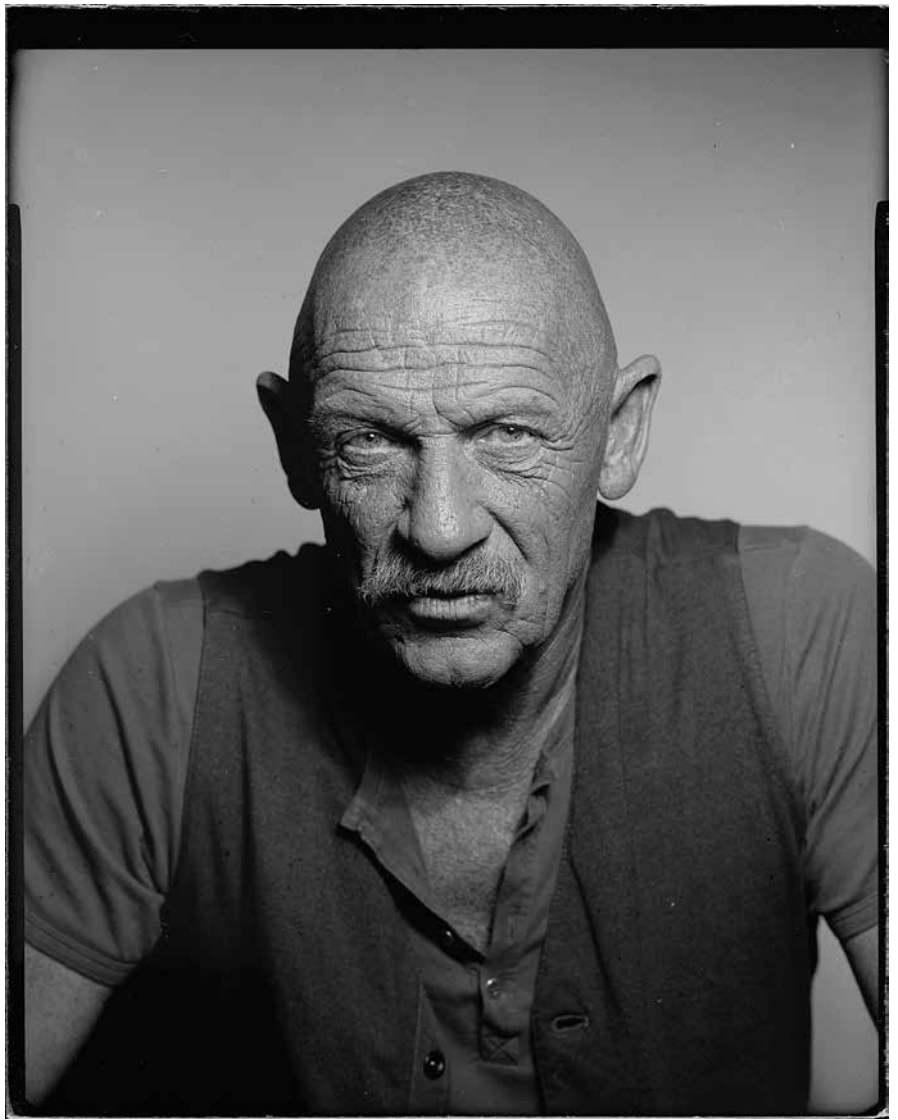
tion geheilt werden kann. Ende August kam die gute Nachricht, dass endlich auch für sie der ersehnte Spender gefunden werden konnte.

Kurz vor ihrem siebten Geburtstag war bei Lisa zum ersten Mal Blutkrebs diagnostiziert worden. Aufgrund von häufig auftretenden Bauchschmerzen ging sie damals mit ihrer Mutter zum Arzt. Um eine organische Erkrankung auszuschließen, wurde der Erstklässlerin Blut abgenommen. Nur wenige Stunden später erhielt die Familie den Anruf, wegen der schlechten Blutwerte dringend eine Klinik aufzusuchen. Seither ist nichts mehr, wie es einmal war. Es folgten lange Zeiten der Chemotherapie. In dieser Zeit war Lisa überwiegend stationär im Krankenhaus. Endlich, nach einem Jahr, wurden die Krankenhausaufenthalte seltener, das Familienleben normalisierte sich, Lisa konnte wieder in die Schule gehen. Im März 2014 dann erneut der Schock für die Familie: Lisa hatte einen Rückfall erlitten.

Ein Schicksal, das viele zur Hilfe animierte. So ließen sich auch die beiden Fußballprofis Daniel Baier und Tobias Werner vom FC Augsburg – beide selbst Familienväter – registrieren und sprachen Lisa via Skype Mut zu. Ihre Trikots wurden zur Unterstützung der Aktion versteigert – und eines an Lisa verschenkt. Auch viele Eishockeyspieler der Augsburger Panther ließen sich als Spender aufnehmen. Sie alle hatten den gleichen Wunsch wie Tobias Werner: „Drücken wir Lisa die Daumen, dass ihr nach dem schweren Rückschlag endlich geholfen werden kann.“ Ein Wunsch, den alle Menschen teilen – in Stadtbergen und darüber hinaus. ■



Sabrina Setlur



Joe Bausch



Toni Schumacher



Shary Reeves



Kai Diekmann



Cem Özdemir

Detailreich und einzigartig

Fotokunst zugunsten der DKMS

Sie sind gestochen scharf, extrem detailreich und einzigartig: Valéry Klouberts „meinungsbilder“. Mit seinen Schwarz-Weiß-Porträts hat Kloubert eine längst verloren geglaubte Fototechnik aus dem 19. Jahrhundert wieder zum Leben erweckt: die fotografische Abbildung auf Glasplattennegativ.

Ein neues Projekt ist daraus entstanden, das er im September auf der Fotografie-Fachmesse „Photokina“ in Köln präsentierte: Valéry Kloubert (39) fotografiert mit der Glasplattentechnik herausragende Persönlichkeiten, die bereit sind, die schonungslose Detailschärfe der Abbildung zu akzeptieren und sich dem unbarmherzigen Auge der Kamera auszuliefern. Mit dabei sind bisher: Schauspieler Joe Bausch, Sänger Peter Brings, BILD-Chefredakteur Kai Diekmann, Moderatorin Shary Reeves, 1.-FC-Köln-Vizepräsident Toni Schumacher, Politiker Cem Özdemir, Regisseur Wim Wenders und Musikerin Sabrina Setlur.

Durch ihren Mut, sich Klouberts Master Technika zu stellen, der Kamera, die jeden Pigmentfleck, jede Falte, jede noch so kleine Pore gnadenlos auf der Gelatine-Emulsion abbildet, schenken die Porträtierten den Blutkrebspatienten in aller Welt Hoffnung – und die Chance auf Leben. Denn der Reinerlös aus dem Verkauf der „meinungsbilder“ geht an die DKMS, für die sich Valéry Kloubert seit vielen Jahren einsetzt. Alle porträtierten Persönlichkeiten, ebenso der Fotograf Valéry Kloubert, arbeiten kostenfrei. Der Verkauf der „meinungsbilder“ erfolgt über die Website meinungsbilder.kloubert.net. Die Bilder sind als Fine-Art-Prints in folgenden Größen erhältlich: 50 x 62 cm und 100 x 124 cm. ■



V. l. n. r.: Valéry Kloubert, Peter Brings, Shary Reeves, Joe Bausch und Toni Schumacher bei der Präsentation



1 Valéry Kloubert mit seiner Kamera Master Technika

2 Toni Schumacher im Studio vor der Kamera

3 Der Fotograf bei der Entwicklung eines Glasplattennegativs

4 Das Ergebnis ist immer wieder spannend und überraschend.



Inka Bause mit dem Helferteam



Die Moderatorin und Initiator Andreas Landgraf

Super Taktik: Kicken gegen Krebs

Moderatorin Inka Bause unterstützt Benefizturnier in Berlin

Balzende Bauern und leidenschaftliche Landwirte – seit zehn Jahren zeigt Moderatorin Inka Bause (45) bei „Bauer sucht Frau“ das Liebesleben der Landbevölkerung. Auch mit Müllmännern kann sie gut: Für den Berliner BSR-Kraftfahrer Andreas Landgraf (44) wurde die Wahlberlinerin zur Heldin, und sie übernahm Anfang Juli auf dem Gelände von Sparta Lichtenberg 1911 die Schirmherrschaft und Moderation eines Benefiz-Fußballturniers gegen Krebs. Gefragt hat er sie an ihrer Mülltonne.

Seit drei Jahren organisiert Landgraf privat diesen Wettkampf „Lattenknaller – Kicken gegen Krebs“, um Spenden für Blutkrebspatienten zu sammeln und Werbung für die DKMS zu machen. Sein Sohn Justin (19) ist vor vier Jahren an Blutkrebs erkrankt, aber mittlerweile gesund. „Für viele ist eine Knochenmarkspende die einzige Überlebenschance“, sagt der Familien-

vater. Weil seine Tour auch am Haus von Inka Bause vorbeiführt, sprach er sie eines Morgens an der Haustür an und gewann die Moderatorin so gemeinsam mit Schauspieler Simon Böer als Ehrengast.

„Meine Mutter sagte mir schon zu Ostzeiten immer, man solle nett zu Müllmännern sein“, meint Inka Bause mit einem Augenzwinkern. Der eigentliche Grund für ihre Hilfe ist natürlich ein anderer: „Ich bin selbst seit acht Jahren in der DKMS registriert. Das sollte einfach selbstverständlich sein. Ein guter Freund meiner Familie ist auch an Leukämie gestorben. Die Registrierung als Spender geht so einfach und kann Leben retten.“ Und weiter: „Ich liebe es, zu helfen, das tut mir selbst gut. Außerdem bin ich Mutter, und wenn Kinder krank sind, finde ich das besonders schlimm. Ich fände es schrecklich, meine Tochter zu überleben.“ ■

Geheilte Patientin trifft Luca Hänni

Gelungene Überraschung für die 16-jährige Michelle Büchner



Luca Hänni und Michelle Büchner
im Europapark Rust

Diesen Ausflug wird Michelle so schnell nicht vergessen. Gemeinsam mit ihren Eltern Heike und Karsten Büchner sowie ihrem Freund Janis wurde sie am ersten Septemberwochenende von der DKMS in den Europapark Rust gelockt, wo sie in der dort stattfindenden Fernsehsendung „immer wieder sonntags“ zu Gast waren.

Mit Moderator Stefan Mross startete sie live einen Aufruf zur Registrierung. Vor über zehn Jahren hatte Michelle Blutkrebs, bekam über die DKMS einen passenden Spender und ist mittlerweile wieder gesund. Als plötzlich der Schweizer Sänger Luca Hänni auf die Bühne kam, war Michelle sprachlos, denn sie ist großer Luca-Fan. Damit nicht genug – Michelle bekam von Luca eine private Tour durch den Europapark mit direktem Zutritt zu den Fahrgeschäften. Für Luca war die Überraschung eine Herzensangelegenheit. Schließlich engagiert er sich in besonderem Maße für die DKMS, ruft auf seiner Facebook-Seite zur Registrierung auf oder spendet Geld. Beispielsweise wirkte er kürzlich bei der Prominentenausgabe des RTL-„Familien Duells“ mit und gewann 20.000 Euro, die er der DKMS spendete. ■

KÖLNER HAIE

Mit dem DKMS-Logo in die neue Saison

Mit dem DKMS-Logo auf dem Helm starteten die Eishockeyprofis der Kölner Haie im August 2014 in die neue Saison. Damit setzte der KEC im August und September 2014 ein starkes Zeichen im Kampf gegen Blutkrebs. Die Partnerschaft mit der DKMS war auf die Dauer von elf Spieltagen angelegt – fünf Spiele in der internationalen Champions Hockey League (CHL) und sechs Spiele in der Deutschen Eishockeyliga. „Uns ist die Unterstützung der DKMS ein großes Anliegen. Wir halten es für besonders wichtig, auf die Arbeit und Ziele der Organisation hinzuweisen und ebenso dafür einzutreten, dass sich möglichst viele Menschen als Stammzellspender registrieren lassen“, erklärte Haie-Sprecher Philipp Walter.

Schon 2008 hat sich der Kölner Cheftrainer Uwe Krupp bei der DKMS aufnehmen lassen, auch aus den Reihen der Mannschaft waren vor der Kooperation bereits Moritz Müller, Mirko Lüdemann und Alexander Sulzer registriert. Besonders erfreulich: Die Zusammenarbeit zwischen den Kölner Haien und der DKMS hat auch nach der offiziellen Helmpräsenz weiter Bestand. Außerdem fand eine große Registrierungsaktion in der LANXESS arena statt, die von den Haie-Fans positiv aufgenommen wurde. ■



Links: KEC-Spieler
Marcel Müller in
Aktion

Unten: So sieht der
Haie-Helm mit
DKMS-Logo aus.

Laufen fürs Leben



*Sport und Gutes tun:
Das passt gut zusammen.
Immer wieder ziehen
engagierte Unterstützer
die Laufschuhe an, um
zugunsten der DKMS und
ihrer Partnerorganisa-
tionen Geld zu sammeln.*

HERAUSFORDERUNG: QUER DURCH DIE WÜSTE

Er gilt als härtester Lauf der Welt – der Marathon des Sables, ein Ultra-Etappenmarathon in der marokkanischen Wüste. 250 Kilometer in sechs Etappen durch die Sahara. Eine große Herausforderung für Thomas Brust (43), passionierter Läufer aus München, der als schnellster Deutscher (Platz 150 von 1170 Startern) das Ziel erreichte. „Meine Mutter ist 2013 an den Folgen von MDS gestorben, einer heimtückischen Knochenmarkerkrankung. Deshalb laufe ich und sammele dabei Geld für die DKMS, denn auch viele MDS-Patienten benötigen eine Stammzellspende.“ Über 4000 Euro Spendengelder hat er schon zusammen, der nächste Benefizlauf ist in Planung. ■

HELVETIA: STARKES TEAM AM START



Beim weltweit größten Firmenlauf – der JP Morgan Corporate Challenge in Frankfurt – gingen in diesem Jahr rund 100 Läuferinnen und Läufer als Team der Helvetia Versicherungen an den Start. Für jeden Läufer spendete die Helvetia einen Betrag von 50 Euro für die Spenderneugewinnung der DKMS und konnte so den stolzen Spendenbetrag von 5500 Euro erzielen. Bereits in den Vorjahren waren Mitarbeiter des Unternehmens für den Kampf gegen Blutkrebs auf der Laufstrecke. „Für uns als Versicherungsunternehmen ist es selbstverständlich, sich auch gesellschaftlich zu engagieren“, sagt Prof. Dr. Wolfram Wrabetz, CEO der Helvetia Deutschland. ■

SPORTLICH: DKMS-MITARBEITER IN KÖLN AKTIV



Bei Sonnenschein und mit bester Laune starteten 17.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Dreier-Teams bei der siebten Auflage des HRS BusinessRun Cologne rund um das RheinEnergieStadion in Köln. Der Lauf, an dem in diesem Jahr über 1000 begeisterte Firmen teilnahmen, ist wie immer mit dem guten Zweck verbunden. So wurde am Ende ein Scheck in Höhe von 2000 Euro an die DKMS als Charitypartner übergeben. Noch mehr Grund zur Freude gab es, weil in diesem Jahr auch 26 Kolleginnen und Kollegen der DKMS-Büros Köln und Tübingen mitliefen. Unterstützt wurden sie von Timo Wess, Olympiasieger im Hockey, der den Startschuss gab. ■

LAUFEN, SPENDEN, HELFEN: BRITTA UND IHR LAUF GEGEN DEN KREBS



Für Britta Wulf (43) aus Barsinghausen ist der Start beim Zehn-Kilometer-Lauf des TUI Marathon Hannover mehr als nur der Kampf gegen die Uhr. Er symbolisiert auch ihren Kampf gegen den Krebs. 2013 erhielt sie die Diagnose Brustkrebs. „Meine Welt stand still, aber ich wusste, dass diese Krankheit mich nicht in die Knie zwingen würde. Nach meiner Diagnose und während der Chemo bin ich fast täglich gelaufen.“ In Hannover sprach Britta, die von ihrem Bruder begleitet wurde, Spender und Sponsoren an, um die kostenlosen *look good feel better*-Kosmetikseminare von DKMS LIFE für Krebspatientinnen in Therapie zu unterstützen. ■



Metalheads gegen Blutkrebs

Laut, aber vor allem positiv verlief die erste DKMS-Registrierungsaktion auf dem Wacken-Open Air – dem größten Heavy-Metal-Festival der Welt.

An vier Tagen konnten Anfang August insgesamt 2717 neue Spender aufgenommen werden, darunter Promis wie Bülent Ceylan und Doro Pesch.

Auslöser war die Erkrankung der Tochter des Produktionsleiters Thomas Hess, der zusammen mit den Veranstaltern und der Wacken Foundation alle Hebel in Bewegung gesetzt hatte, um eine erfolgreiche Aktion zu organisieren. Das ist gelungen: Das mehr als 20-köpfige Helferteam wurde vom Klinikum Itzehoe gestellt und trotzte mit vorbildlichem Einsatz Sonne, Staub und Lärm.

Unter den Wacken-Gästen war auch DKMS-Spenderklub-Mitglied Mariana, die von ihrer Knochenmarkentnahme berichtete, sowie der geheilte Patient Nils, der im Dezember 2013 transplantiert wurde und jetzt schon wieder abrocken konnte. Parallel spielte auf einer der Hauptbühnen auch die polnische Band „Behemoth“, deren Sänger Adam Darski vor einigen Jahren selbst an Blutkrebs erkrankt war und über die DKMS-Partnerorganisation DKMS Polska einen Spender gefunden hatte.

Auch im Dorf Wacken wurde, wie schon in den Jahren zuvor, von einer Gruppe fleißiger Damen (Initiative „Wacken hilft“) Kuchen und Kaffee für die DKMS verkauft. ■



- 1 Comedystar Bülent Ceylan und DKMS-Mitarbeiter Emrah Kilic in Wacken
- 2 Ein Festivalbesucher bei seiner Registrierung per Wangenabstrich
- 3 Viele Besucher unterstützten die Registrierungsaktion auf dem Festival, so auch der geheilte Patient Nils (r.)

Starker Einsatz für eine gute Sache

Die Bundeswehr – seit vielen Jahren ein starker Partner an der Seite der DKMS. Schon seit 1991 gibt es regelmäßig Registrierungsaktionen in Bundeswehrkasernen.

Seit 2009 kooperiert die DKMS offiziell mit dem Blutspendedienst der Bundeswehr in Koblenz – allein dadurch konnten bisher über 30.000 neue Spender aus den Reihen der Bundeswehr gewonnen werden, mehr als 600 von ihnen haben bereits Stammzellen für einen Patienten gespendet. Im Rahmen der zivilmilitärischen Zusammenarbeit engagieren sich aber immer wieder auch Soldaten während ihres Einsatzes im In- und Ausland für das Thema Stammzellspende und zeigen damit eine echte Vorbildfunktion.

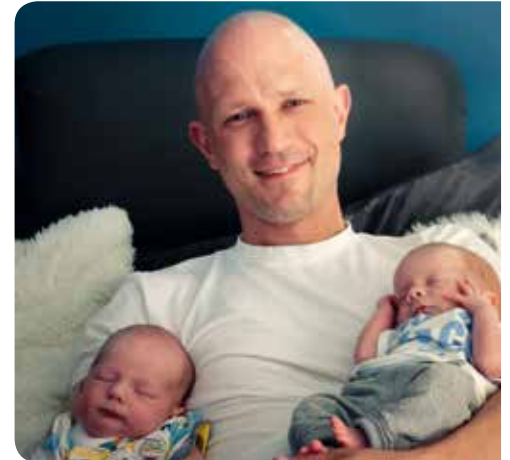
Ein besonders gelungenes Beispiel für den zivilen Einsatz von Soldatinnen und Soldaten sind die Registrierungsaktionen der Sanitätseinsatzkompanie des Deutschen Einsatzkontingentes KFOR (Kosovo Force). Einer der Soldaten war 2012 in einem anderen Auslandseinsatz und erlebte dort eine DKMS-Registrierungsaktion. Nun kam er nach Prizren und initiierte dort und in den Außenlagern ab September 2013 die erste von insgesamt drei Aktionen mit 230 neuen potenziellen Stammzellspendern. „Das ist sehr gut, dass durch diese Aktion das Interesse bei den Kameraden geweckt wurde. Wir haben bereits weitere Registrierungsanfragen von Soldaten aus den Standorten Novo Selo und Pristina vorliegen, die leider zu den angebotenen Registrierungsterminen verhindert waren. Das holen wir nach“, so Oberfeldwebel Rene L., der im Labor des Einsatzlazarets der Sanitätseinsatzkompanie arbeitet.



Aber auch in Deutschland stellt sich die Bundeswehr gern in den Dienst der guten Sache: Der Stab der Division Schnelle Kräfte in Stadtallendorf, dem u. a. das Kommando Spezialkräfte (KSK) unterstellt ist, organisierte in Zusammenarbeit mit der DKMS eine Aktion zur Neuaufnahme von 83 Spendern. Zusätzlich gelang es der Initiatorin, 2500 Euro Spendengelder zur Finanzierung einzusammeln. Auslöser war die Erkrankung eines Blutkrebspatienten im Umfeld des Bundeswehrstandorts.

In Lagerlechfeld hatte ein Offizier der Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr durch seine eigenen Kinder vom

Geheilter Patient wird Vater von Zwillingen



Marco mit seinen Söhnen Finn und Paul



Schicksal der an Blutkrebs erkrankten Kindergartengartenfreundin Lisa erfahren. Parallel zur öffentlichen Registrierungsaktion für Lisa organisierte er eine eigene Aktion an der Bundeswehrschule mit 322 neuen Spendern. „Ich hoffe, dass mit dieser Aktion ein Teilerfolg zur Genesung der kleinen Lisa errungen werden konnte und durch die Erweiterung der Spenderdatei auch für andere an dieser Krankheit leidenden Menschen eine Chance auf Heilung besteht“, sagt Markus Bestgen, Oberst und Standortältester Landsberg am Lech, der das Engagement seines Offiziers begrüßt und unterstützt. ■

Deutsche Soldaten lassen sich bei ihrem Auslandseinsatz als potenzielle Stammzellspender in die DKMS aufnehmen.

Zwei Jahre nach seiner Stammzelltransplantation hält Marco Wehser aus Oberhausen sein größtes Glück in den Händen: seine Zwillingssöhne Finn und Paul. Damit erfüllt sich für ihn ein lang gehegter Wunsch: endlich wieder voll und ganz in Richtung Zukunft blicken. Der heute 38-Jährige erkrankte 2012 an Blutkrebs und bekam im August 2012 durch eine Stammzellspende aus England eine neue Lebenschance. Seinen Weg durch die Krankheit schilderte er damals in einem bewegenden Online-Tagebuch, um sich und anderen Mut zu machen („Chances 4 life“ berichtete). Jetzt die schöne Nachricht vom Nachwuchs gleich im Doppelpack: „Ich bin einfach überwältigt und unendlich dankbar“, sagt Marco. „Ich freue mich darauf, irgendwann meinen Lebensretter zu treffen und ihm zu zeigen, was er mit seinem Einsatz ermöglicht hat.“ ■

Willkommen im DKMS-Freundeskreis



Das Ehepaar Fiedler

„Vor zehn Jahren erfuhren wir vom Schicksal eines kleinen an Blutkrebs erkrankten Mädchens, und für uns stand sofort fest, dass wir da helfen müssen. Wir ließen uns daraufhin als Stammzellspender registrieren, und damit auch andere Menschen helfen können, spenden wir nun zusätzlich seit acht Jahren fünf Euro monatlich an

die DKMS“, berichten Birgit und Bernd Fiedler. Das Ehepaar ist Mitglied im DKMS-Freundeskreis, einem Zusammenschluss aller regelmäßigen Geldspender. Derzeit unterstützen über 5400 Dauerspender die DKMS mit einer regelmäßigen Geldspende und finanzieren damit die Registrierung neuer Spender. „Wir sind froh und glücklich, dass es die DKMS gibt. Solange wir können, werden wir die Arbeit unterstützen“, so die Fiedlers, die die DKMS nun zusätzlich als Begünstigte in ihr Testament aufgenommen haben. Wer ebenfalls Mitglied im Freundeskreis und als Dauerspender aktiv werden möchte, kann sich gern unter ripoll-schmitz@dkms.de oder unter 0221 940582-3726 an Isabel Ripoll-Schmitz wenden. ■

Pfiffige Idee zum Firmenjubiläum



Der engagierte Unternehmer Wolfgang Möwius mit Aline Vogel von der DKMS

Diese Firma geht mit gutem Beispiel voran: Zum 30. Geburtstag spendete das Hamburger Unternehmen Möwius, Dienstleister in Sachen Arbeitsschutz und Logistik, 10.000 Euro an die DKMS. Die Spende ist Teil eines besonderen Projekts, das sich Gründer Wolfgang Möwius ausgedacht hat: Anlässlich des Jubiläums animierte er ausgewählte Partnerunternehmen und Kunden, ihrerseits Mitarbeiter als Stammzellspender registrieren zu lassen. Ein Beispiel, das hoffentlich viele Nachahmer findet. Elf Zuliefer- und Partnerunternehmen unterstützen ihn nun seit dem Start des Projekts im Juni. Bisher ließen sich 38 Mitarbeiter registrieren. Möwius rechnet damit, dass es mindestens 200 werden: „Die großen Unternehmen folgen erst im Herbst“. ■

LOTTO RHEINLAND-PFALZ STIFTUNG UNTERSTÜTZT DAS SCHULPROJEKT

Förderung für junge Spender

Bereits seit 1999 unterstützt die Lotto Rheinland-Pfalz Stiftung die Arbeit der DKMS – bisher mit Spenden in Höhe von über 75.000 Euro. Im Rahmen einer Förderanfrage unterstützte die Stiftung nun das DKMS-Projekt „Leben Spenden macht Schule“ und ermöglichte so jungen Menschen die Registrierung als Stammzellspender. Insgesamt spendete die Stiftung 20.000 Euro – 10.000 Euro im Jahr 2013 und in diesem Jahr weitere 10.000, mit denen die Finanzierung einer Registrierungsaktion an der Berufsbildenden Schule (BBS III) in Mainz unterstützt wurde. Denn jede Registrierung eines Spenders kostet 50 Euro – Geld, das vor



Scheckübergabe zugunsten des DKMS-Schulprojekts

allem junge Schülerinnen und Schüler verständlicherweise oftmals nicht selbst aufbringen können. Ein gelungenes Beispiel für die positive Zusammenarbeit zwischen Stiftungen und DKMS. „Die Schulaktion ist etwas ganz Außergewöhnliches, das wir gerne fördern“, so Magnus Schneider, Vorstandsvorsitzender der Lotto Rheinland-Pfalz Stiftung. ■

Lebensretterin motiviert Kollegen zur Registrierung

Die erste Begegnung mit Marek wird Anita Kocnik nie vergessen. „Sein Lächeln war wie ein Wunder“, erinnert sich die 36-Jährige, die dem an Blutkrebs erkrankten Jungen aus der Slowakei eine neue Lebenschance geschenkt hat. 2008 hatte sie sich in die DKMS aufnehmen lassen. Drei Jahre später erreicht sie dann ein Anruf von der DKMS. „Es hieß, dass ich eventuell als Spenderinfrage komme. Mein Mann und ich haben daraufhin entschieden, dass wir erst mal unseren Kinderwunsch verschieben, bis klar ist, ob und wann ich helfen kann.“

Einige Monate später ist es so weit, unter Vollnarkose wird Anita Kocnik Knochenmark entnommen. „Als ich danach erfahren habe, dass die Spende für ein 18 Monate altes Kind war, habe ich geweint. Meine Tochter Mia ist nur fünf Wochen jünger als er.“ Einige Wochen später erhält sie zwei Nachrichten, die sie übergücklich werden lassen: „Ihrem“ Patienten geht es besser, und sie und ihr Mann erwarten ihr zweites Kind.



James Kirkland von Delete Blood Cancer DKMS mit Anita Kocnik



Mögen sich: Patient Marek und seine Stammzellspenderin Anita Kocnik

Diese Ereignisse motivieren sie, sich weiterhin im Kampf gegen Blutkrebs einzusetzen – und so entsteht die Idee, dafür ihren Arbeitgeber, die Bose Automotive GmbH, zu begeistern. Mit Erfolg, im März 2012 findet am Standort Esslingen eine Betriebstypisierung für die Mitarbeiter statt. Marek ist weiterhin auf dem Weg der Heilung, was für Anita Kocnik ein großes Geschenk ist. Im Oktober 2013 gibt es im Zuge einer Fernsehgala in Bratislava ein erstes Treffen mit dem heute Fünfjährigen und seiner Familie, woraus ein herzlicher Kontakt entstanden ist. Erst kürzlich trafen sie sich in Pula, Kroatien, wo beide Familien zufällig parallel Urlaub machten. Von ihren Erfahrungen berichtet Anita im Mai 2014 auch ihren US-Kollegen – denn es finden auf ihren Impuls hin zwei Betriebstypisierungen zusammen mit Delete Blood Cancer DKMS in den USA statt. Eine in Framingham, MA, dem Stammsitz des Traditionsunternehmens Bose Corporation, und eine weitere im benachbarten Stow. ■

24-STUNDEN-RENNEN AM NÜRBURGRING

„Lola“ gibt Gas für die DKMS



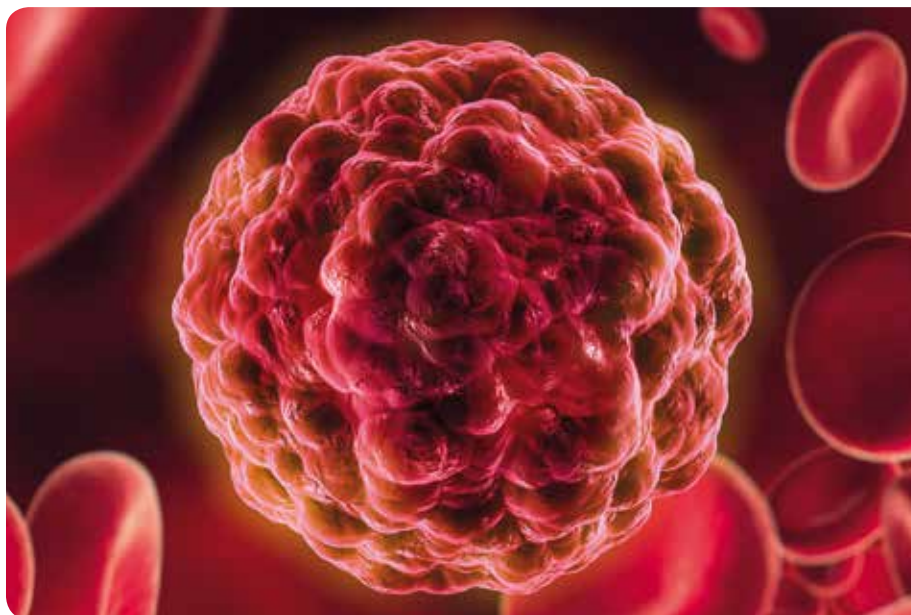
Das Racingteam und DKMS-Mitarbeiter in der Boxengasse

Beim 24-Stunden-Rennen am Nürburgring ging das Team „Wölflick Racing“ mit Rennwagen „Lola“ auf die Strecke und spendete pro gefahrener Runde einen Betrag an die DKMS. 6000 Euro kamen so zusammen, darunter auch eine Spende vom Hauptsponsor Montaplast, der Firma Hofacker Autoteile und dem Racingteam „Avia“. DKMS-Mitarbeiter und zwei Mitglieder des DKMS-Spenderklubs nahmen den symbolischen Scheck am Rande des Rennens entgegen und bewunderten das flotte Aussehen von „Lola“ und dem „Avia“-Rennwagen: Beide waren eigens mit DKMS-Logo beklebt worden, und auch im Team- und Gäste-Zelt wurde eifrig Werbung für die Lebensspende gemacht. ■

Wissen & Service

DKMS: QUALITÄTSSOFFENSIVE FÜR EINE BESSERE SPENDERVERMITTLUNG

Schnellere Hilfe für Patienten



Im Kampf gegen Blutkrebs setzt das DKMS Life Science Lab in Dresden auf „Next Generation Sequencing“. Die Typisierungsbefunde von Spendern liegen am Ende auf einem Chip vor.

Zeit ist kostbar, wenn es um die Vermittlung einer lebensrettenden Stammzelltransplantation geht. Je schneller ein passender Spender gefunden wird, desto höher die Überlebenschance für Patienten. Die Mitarbeiter der DKMS-Fachabteilungen arbeiten Tag für Tag daran, die Qualität der Spenderbefunde stetig zu verbessern. Denn die hohe Typisierungsqualität der HLA-Befunde der DKMS-Spender verkürzt die Zeit, den passenden Spender zu finden, enorm.

Als weltweit größter Verbund von Stammzellspenderdateien mit über 4,7 Millionen registrierten Spendern setzt die DKMS dabei wichtige Maßstäbe. Dreh- und Angelpunkt ist das DKMS Life Science Lab (LSL), Europas größtes HLA-Typisierungslabor in Dresden – ein modernes State-of-the-art-Labor, das mit modernster Technologie arbeitet.

Seit 2011 werden hier die HLA-Merkmale neuer potenzieller DKMS-Stammzellspender per DNA-Sequenzierung statt in fünf Standard-HLA-Genorten sogar in sechs hochaufgelöst typisiert: HLA A, B, C, DRB1, DQB1 und DPB1. Dabei kommt seit 2012 eine neue Methode zum Einsatz, die das DKMS-eigene Labor entwickelt und erfolgreich eingeführt hat: das sogenannte Next Generation Sequencing (NGS). Diese Methode ermöglicht es, mehr

Informationen über das Spenderprofil und damit eine höhere Auflösungsqualität zu niedrigeren Kosten zu erzielen. Das führt zu einer wesentlichen Effizienzsteigerung. Mit der NGS-Methode werden seit 2014 außerdem alle neuen Spenderbefunde in Hinblick auf Blutgruppe, Rhesusfaktor und CCR5 (ein Test auf Vorliegen der Delta32-Mutation) analysiert. So bietet die DKMS einen hervorragenden Service für Transplantationszentren und eine schnellere und effektivere Spendervermittlung für suchende Patienten.

Eine weitere bedeutende Qualitätsverbesserung der Datei hat die DKMS mit der Entwicklung eines eigenen Suchalgorithmus erreicht: HAP-E Search (Haplotype Enhanced Search). Ein spezielles Softwareprogramm erleichtert die Suche nach geeigneten Spendern anhand von Patientenbefunden. Das Programm erkennt auch eventuell passende Mismatch-Spender (mit Abweichungen in der Übereinstimmung der HLA-Merkmale) und ermöglicht automatisierte Suchen und Aufträge von Transplantationskliniken. Außerdem wird die Wahrscheinlichkeit einer Übereinstimmung zwischen Spender und Patient berechnet – auch wenn der HLA-Befund unvollständig ist. Dadurch wird die Auswahl der besten Spender schneller und einfacher. ■

Digitale Schnitzeljagd für die DKMS

Geocacher aufgepasst: „FINDE DEN SCHATZ! DEN SCHATZ DES LEBENS!“ lautet das Motto der sogenannten Caches (Schätze), die auf die glücklichen Finder an mehreren Orten bundesweit warten – und dessen überraschender Inhalt sie so schnell nicht vergessen werden. Denn: Wird der Cache geöffnet, startet ein multimediales Infopaket – mit dem Ziel, weitere Unterstützer zu gewinnen. Die Verstärker werden anhand geografischer Koordinaten im Internet veröffentlicht und können im Anschluss gesucht werden. Realisiert wurde diese außergewöhnliche Idee von der Agentur Ogilvy, Frankfurt. Weitere Informationen und genaue Details für interessierte Schatzsucher aus dem gesamten Bundesgebiet gibt es unter www.schatz-des-lebens.net ■



Der geheilte Patient Rafael im Videoclip zum „Schatz des Lebens“

NABELSCHNURBLUTBANK

Patienten freuen sich über gespendetes Nabelschnurblut



Eine kleine Heldin: Das Nabelschnurblut von Baby Svenja wurde gespendet.

Über drei abgegebene Nabelschnurblutpräparate freute sich das Team der DKMS Nabelschnurblutbank in Dresden im Monat Juli. Die Stammzellen aus dem Nabelschnurblut wurden zur Transplantation an Patienten in Griechenland, Spanien und Frankreich geschickt und geben ihnen eine Chance, den Blutkrebs zu besiegen. Wenige Tage später wartete schon die nächste Vermittlung eines Präparates, diesmal für einen Patienten aus Kanada. Derzeit sind bei der DKMS Nabelschnurblutbank über 8300 Präparate eingelagert. Weitere Infos:

www.dkms-nabelschnurblutbank.de ■

CHARITY SMS



„Grey’s Anatomy“-Star ruft zur Registrierung auf

James Pickens Jr. kennen und mögen die Zuschauer seit vielen Jahren in seiner Rolle als Dr. Richard Webber, Chefarzt der beliebten TV-Serie „Grey’s Anatomy“. Dass der Schauspieler auch ein riesengroßes Herz für Blutkrebspatienten hat und den Kampf gegen die Krankheit voranbringen möchte, bewies er nun eindrucksvoll. Inspiriert wurde er zu seinem Engagement während der Dreharbeiten, denn in einer der Episoden wird ein an Blutkrebs erkranktes Kind in der TV-Klinik behandelt und erfolgreich transplantiert.

Als er nun von der fünfjährigen Zahara erfuhr, die seit ihrer Geburt an Sichelzellenanämie leidet und eine Stammzellspende benötigt, entschloss er sich, zu helfen. Kurzerhand besuchte er die Kleine und ihre Familie und startete zusammen mit Delete Blood Cancer DKMS in den USA einen berührenden Videoanruf. ■

James Pickens Jr. In seiner Rolle als Dr. Webber bei „Grey’s Anatomy“
Foto: © ABC Studios, die zehnte Staffel läuft derzeit bei ProSieben mittwochs ab 20.15 Uhr, auf sixx läuft die Serie (fünfte und sechste Staffel) täglich um 19.20 Uhr.



JAMES PICKENS, JR.
Grey's Anatomy

Der Schauspieler mit der kleinen Zahara



Delete Blood Cancer UK auf Erfolgskurs

Mehr als 64.000 Spender haben sich seit Gründung im Februar 2013 registrieren lassen – allein in den ersten acht Monaten des Jahres 2014 waren es schon mehr als 50.000. Dazu kommt: 14 Lebenschancen für Patienten weltweit konnten ermöglicht werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die enge Zusammenarbeit mit anderen Organisationen gelegt, um dadurch so viele Menschen jeglicher ethnischer Herkunft anzusprechen – mit dem Ziel, sie als Unterstützer im Kampf gegen Blutkrebs zu gewinnen und so die genetische Vielfalt in der Datei zu erhöhen. Dazu gehören beispielsweise der Afro-Caribbean Leukaemia Trust, die Jaskomal Foundation und die Rik Basra Leukemia Campaign. ■



Registrierungsaktion für Rhiane Francois und andere

DKMS POLSKA

Weltrekord für DKMS Polska

Das war einfach vorbildlich! 48 Stunden nonstop auf dem Rad war der polnische Mountainbiker Valerjan Romanovski für die gute Sache unterwegs. Sensationelle 758 Kilometer legte der registrierte Spender in dieser Zeit zurück, einzig unterbrochen von einer kurzen sechsminütigen Pause. Weltrekord! Zum Vergleich: Der bisherige Rekordhalter Dave Buchanan aus dem UK hatte im Jahr 2011 571 Kilometer geschafft. Mit dieser einzigartigen Aktion wollte Romanovski auf das Thema Blutkrebs aufmerksam machen und zeigen, was man sowohl im Sport als auch im Kampf gegen die Krankheit erreichen kann. ■



Mountainbiker Valerjan Romanovski

DKMS POLSKA

Prominente treten in die Pedale

Ebenfalls auf dem Fahrrad in Aktion waren die bekannten polnischen Schauspieler Marcel Sabat, Tomasz Zientek und Kamil Szeptycki. Gemeinsam nahmen sie für DKMS Polska in der Amateurklasse an der finalen Etappe der 71. Auflage der Tour de Pologne teil – einer großen mehrtägigen Radrundfahrt quer durch Polen, die seit 2005 sogar im weltweiten Terminkalender der UCI World Tour steht. Und nicht nur das: Schon vor dem Tourauftakt hatte es eine gemeinsame zweiwöchige Kampagne gegeben, die auf die Wichtigkeit der Stammzellspende und die Arbeit von DKMS Polska hingewiesen hatte. ■



Die polnischen Schauspieler Marcel Sabat, Tomasz Zientek und Kamil Szeptycki



Lena Gercke überrascht junge Krebspatientinnen



Lena Gercke nach dem Beauty-Workshop im Kreis der Teilnehmerinnen



Das Model legte Hand an und erteilte gute Tipps beim Schminken.

Amra, Rebekka, Emilia und Zoe – vier Mädchen zwischen 12 und 17. Alle haben Krebs und werden in der Kinderklinik im Klinikum München-Schwabing behandelt. Ihr Alltag wird größtenteils bestimmt von Chemotherapie und Bestrahlung im Kampf gegen die Krankheit.

Doch manchmal warten selbst im Krankenhaus schöne Überraschungen. Model und Moderatorin Lena Gercke war als Gast zum DKMS LIFE *makeUP* Beauty-Workshop gekommen. Mit strahlenden Augen empfingen die Jugendlichen die 26-Jährige. Lena nahm mit ihrer offenen Art und ihrem Lächeln den Mädchen jegliche Scheu und bald wurde munter, geplaudert, geschminkt und gelacht. Von ihrem Besuch im Krankenhaus behält das Model selbst viel Positives im Gedächtnis: „Wir hatten einfach einen tollen Tag zusammen, aber natürlich nimmt einen das Ganze auch ein wenig mit.“ Lena hatte in der Familie bereits Berührungspunkte mit der Krankheit. Deshalb weiß sie, dass es wichtig ist, ein Stück Normalität in den Alltag der Mädchen zu bringen, der sonst stark von Untersuchungen und Therapie beeinflusst wird. ■

AKTIONSTIPP: WEIHNACHTSMARKT 2014 AM KÖLNER DOM

Große Tombola mit Prominenten

Am 8. und 9. Dezember 2014 ist die DKMS erneut auf dem Weihnachtsmarkt am Kölner Dom (Roncalliplatz) mit einem eigenen Stand (Nummer 30, direkt am Kinderkarussell) vertreten. Dieser wird von der KW Kölner Weihnachtsgesellschaft zur Verfügung gestellt. Mit dabei sind wieder viele freiwillige Helfer und Prominente, die Tombolalose für den guten Zweck verkaufen. Im vergangenen Jahr waren u. a. dabei: Nina Moghaddam, FC-Trainer Peter Stöger, Sänger Peter Brings sowie die Kölner Bands „Kasalla“ und „Cat Ballou“. ■

Fußballexperten unter sich: Matthias Scherz und Reiner Calmund



V. l. n. r.: Andrea Spatzek, Madlen Kaniuth und Fatih Cevikkollu





dreamball 2014

look good **feel better**[®]



- 1 Die DKMS-Geschäftsführer Sirko Geist (l.), Sandra Bothur (z. v. l.) und Alexander Schmidt mit Ruth Neri 2 Model Lena Gercke zusammen mit Manfred Kroneder von der DOUGLAS HOLDING AG und dem „DOUGLAS CHARITY STAR“ 3 Mirja du Mont mit der Sonnenblume, dem Symbol der DKMS LIFE 4 Bundestrainer Joachim Löw mit der *dreamlady* 2014 Nicole Mosblech (M.) und Ruth Neri 5 Model Franziska Knappe-Möstl auf dem gelben Teppich 6 Für die gute Sache im Einsatz: Sylvie Meis und Patricia Kaas 7 Barbara Schöneberger im Interview mit Sarah Connor

Der *dreamball* 2014 im „The Ritz-Carlton Berlin“ zog einfach jeden in seinen Bann. Um das DKMS-LIFE-Programm *look good feel better* für Krebspatientinnen zu unterstützen, begrüßte Programme Director Ruth Neri am 11. September zusammen mit Vertretern des Hauptsponsors DOUGLAS und des Ko-Sponsors L'Oréal wieder viele illustre Gäste, darunter: Franziska Knappe-Möstl, Joachim Löw, Boris Entrup, Udo Walz

und Mirja du Mont. Eine Riesenüberraschung gab es für Model Lena Gercke, die mit dem „DOUGLAS CHARITY STAR“ ausgezeichnet wurde und den Preis aus den Händen von Manfred Kroneder, Mitglied des Vorstandes der DOUGLAS HOLDING AG, entgegennahm. Ein weiteres Highlight des Programms – gewohnt charmant präsentiert von Moderatorin Barbara Schöneberger und Schirmherrin Sylvie Meis – war der von L'Oréal ermög-

lichte Auftritt von Sängerin Patricia Kaas. Besonders bewegend: die Schilderungen von *dreamlady* 2014 Nicole Mosblech, die zum zweiten Mal an Krebs erkrankt ist. Trotz oder gerade aufgrund der Diagnose lebt sie jeden Tag mit Freude – soweit es die Krankheit und die Therapie zulassen. Begeistert war sie deshalb von der Idee, im neuen Videoclip „Unexpected“ der deutschen Sängerin Oceana mitspielen zu können. ■

Lesen gegen Blutkrebs. Das Magazin der DKMS.



Ja, ich will lesen gegen Blutkrebs. **Chances**^{4 life}

- Hiermit abonniere ich die Printausgabe der „Chances 4 life“ zwei Mal im Jahr für nur 10 Euro.

Ich zahle bequem per Bankeinzug und erteile hiermit eine Einzugsmächtigung über 10 Euro p. a. für nebenstehend genanntes Konto. Das Abo ist jederzeit kündbar.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Geburtsdatum

E-Mail*

Bitte ausschneiden und abschicken an:

DKMS
Scheidtweilerstraße 63–65
50933 Köln

Bankleitzahl

Kontonummer

Geldinstitut

Datum

Unterschrift



Wir besiegen Blutkrebs.

* Ich willige darin ein, dass die DKMS meine E-Mail-Adresse nutzt, um mich über ihre Arbeit auf dem Laufenden zu halten (auch in Form digitaler Newsletter), und dass dabei personenbezogene Daten zur Qualitätssicherung erhoben und gespeichert werden.